LAGEBERICHT der Eschlböck Maschinenfabrik GmbH

zum Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2025

1. Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens

1.1. Einleitung

Die Eschlböck Maschinenfabrik GmbH erzeugt unter dem Markennamen Biber ein komplettes Programm von Holzhäckslern für die Garten- und Landschaftspflege bzw. die Parkpflege bis zu Großmaschinen für professionelle Dienstleistungsbetriebe zur Hackguterzeugung und die Industrie zur professionellen Restholzverwertung. Eschlböck ist der einzige Hersteller Europas, der handbeschickte Scheibenrad- und Trommelhacker ab 15 cm Holzdurchmesser bis zu Großmaschinen für 90 cm Stammdurchmesser im Programm führt.. Die Maschinen können mittels Zapckwelle, LKW-Motor oder Zusatzmotor angetrieben werden. Größere Modelle sind als selbstfahrende Arbeitsmaschinen konzipiert und werden auf verschiedenen LKW-Modellen aufgebaut. Dabei sind Antriebsleistungen von bis zu 780 PS möglich. Zudem gibt es stationäre Hackmaschinen - angetrieben mittels Elektromotor oder Dieselaggregat.

1.2. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Der Vertrieb der Erzeugnisse erfolgt international, insbesondere in den europäischen Ländern. Den lokalen Vertrieb in den einzelnen Ländern übernehmen ausgewählte Importeure und Händler oder Direktvertrieb. In den vergangenen Jahren konnte sich Eschlböck mit Qualitätsprodukten als verlässlicher Lieferant positionieren und zählt zu den Marktführern in Europa.

Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen in Bezug auf sich ändernde Anforderungen betreffend Maschinengrößen, technische Entwicklungen und Preisdruck durch Mitbewerber ist das Marktumfeld trotz anhaltend guter Auftragslage zunehmend herausfordernder und der Geschäftserfolg schwankend.

1.3. Geschäftsergebnis, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Ertragslage entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv. Die Betriebsleistung (Summe aus Umsatzerlösen und Bestandsveränderung) sank um rund -4,42 % (Vorjahr 17,57 %). Der Rohertrag in Relation zum vorangegangenen Geschäftsjahr ist um rund 4,62 % gestiegen (Vorjahr 61,35 %). Der Personalaufwand ist im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr um rund 7,73 % gestiegen (Vorjahr 8,86 %). Der sonstige betriebliche Aufwand ist im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr um rund -0,24 % gesunken (Vorjahr 79,06 %). Darin enthalten sind im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr höhere Aufwendungen für Werbung, Messen und Ausstellungen, Transportkosten, Beratungskosten und Rückstellungen für Lizenzgebühren. Das Betriebsergebnis ist mit EUR 1.589.071,00 positiv (Vorjahr EUR 1.604.046,28). Im Finanzergebnis sind hauptsächlich Zinserträge aus Bankguthaben, Wertpapiererträge und Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen enthalten. Daraus resultiert ein Finanzergebnis von EUR 413.541,24 (Vorjahr EUR 427.384,40). Daher ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 2.002.612,24 (Vorjahr EUR 2.031.430,68) sowie ein Jahresfehlbetrag/-überschuss nach Steuern in Höhe von EUR 1.533.289,04 (Vorjahr EUR 1.808.027,40).

Die Vermögenslage hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr stark verbessert und findet in einer hohen Eigenkapitalquote ihren Niederschlag. Das Anlagevermögen besteht beinahe zur Gänze aus Betriebsgebäuden und werthaltigen Finanzanlagen. Der Anteil des Anlagevermögens, gemessen an der Bilanzsumme, beträgt 32,38 % (Vorjahr 38,37 %). Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt 66,51 % (Vorjahr 60,53 %). Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen werden laufend verrechnet. Die Eigenmittelquote gemäß Unternehmensreorganisationsgesetz liegt bei 74,07 % (Vorjahr 74,85 %). Die fiktive Schuldentilgungsdauer gemäß Unternehmensreorganisationsgesetz liegt bei 1,46 Jahren (Vorjahr 1,9 Jahre).

Folgende Kennzahlen geben weiters Auskunft über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

Verschuldungsgrad: Fremdkapital EUR 6.509.850,74 / Eigenkapital EUR 15.600.006,69 = 41,73 % (Vorjahr 43,74 %)

Eigenkapitalrentabilität: Betriebsergebnis EUR 1.589.071,00 / Eigenkapital EUR 15.600.006,69 = 10,19 % (Vorjahr 11,39 %)

Working Capital: Umlaufvermögen EUR 14.705.410,84 - kurzfristige Fremdkapital EUR 4.549.956,91 = EUR 10.155.453,93 (Vorjahr EUR 7.499.050,57)

Working Capital Ratio: Umlaufvermögen / kurzfristiges Fremdkapital = 3,23 (Vorjahr 2,58)

Praktiker-Cash-Flow: Jahresüberschuss + Abschreibungen +/- Veränderung Rückstellungen = EUR 3.211.681,22 (Vorjahr EUR 2.916.465,08)

1.4. Zweigniederlassungen

Das Unternehmen hatte im Geschäftsjahr 2025 keine Zweigniederlassungen und es besteht auch nicht die Absicht, welche zu gründen.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

2.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens und die damit verbundenen Risiken

Bei der weiteren Entwicklung des Unternehmens wird von steigenden Umsätzen ausgegangen. Unternehmensinterne Risiken bestehen aufgrund der geordneten Eigentümer- und Geschäftsführungsstruktur nicht. Da das Unternehmen im Bereich der Investitionsgütererzeugung tätig ist und eine hohe Exportquote aufweist, ist die weitere wirtschaftliche Entwicklung vom weltweiten bzw insbesondere vom europäischen Wirtschafts- und Investitionsklima abhängig. Weiters ist die zukünftige Entwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien, insbesondere der Biomasse, und deren Förderung durch öffentliche Mittel für die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens von Bedeutung. Aufgrund der vorausschauenden Unternehmensführung und der hohen Eigenkapitalausstattung ist von einem geringen Risiko für das Unternehmen auszugehen.

Für Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestehen daher keine nennenswerten Risiken. Der Trend für das Jahr 2026 ist aufgrund der vorliegenden Geschäftszahlen für die ersten sieben Monate 2026 und aufgrund der allgemeinen Markteinschätzung stabil. Für das gesamte Geschäftsjahr 2026 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

2.2. Allgemeine Risikoberichterstattung

Für das Unternehmen bestehen keine Personal-, Technologie, Umwelt- oder Managementrisiken. Die Risiken des Unternehmens sind im Wesentlichen auf den operativen Geschäftsbereich beschränkt. Es gibt einen spürbaren Konkurrenzdruck bei gleichzeitig gestiegenen Produktionskosten. Dadurch sind die Margen gesunken. Die Chancen des Unternehmens bestehen in der Fokussierung auf qualitativ hochwertige Produkte und der dadurch möglichen Erhöhung von Marktanteilen im bestehenden Produktsortiment. Die volatile Marktlage weist immer wieder Herausforderungen sowohl beschaffungs- und absatzmarktseitig auf und ist mit leichten Prognoseunsicherheiten verbunden. Das Unternehmen wirkt mit umfassender Flexibilität in allen Bereichen diesen Umständen entgegen und bleibt damit mit fertigen Endprodukten lieferfähig.

2.3. Berichterstattung zu § 243 Abs 3 Z 5 UGB – Finanzinstrumente

Für das Unternehmen bestehen nur geringe Risiken aus Finanzinstrumenten. Kundenforderungen aus Lieferungen und Leistungen sind bezogen auf einzelne Kunden nur in geringer Höhe vorhanden. Kunden müssen vor Auftragsbeginn und Auslieferung Anzahlungen bzw Vorauszahlungen leisten. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nicht vorhanden. Es bestehen daher geringe Ausfalls- und Liquiditätsrisiken. Preisänderungs- und Fremdwährungskursrisiken sind in den Kalkulationen berücksichtigt.

Es werden keine derivativen Finanzinstrumente verwendet.

3. Bericht über die Forschung und Entwicklung des Unternehmens

Das Unternehmen ist in der Forschung und Entwicklung tätig. Gemessen am Umsatz des Unternehmens werden jährlich zwischen 1 bis 3 % für Forschung und Entwicklung ausgegeben. Durch Verbesserungen an den bestehenden Produkten und Entwicklung von neuen Maschinentypen ist es dem Unternehmen möglich, seine Marktstellung weiter auszubauen. Aus den Entwicklungen resultieren zahlreiche Patente und Gebrauchsmuster.

Prambachkirchen im August 2026

Mag. Eva-Maria Eschlböck

Ing. Reinhard Eschlböck

Mag. Alexander Eschlböck-Kumschier